

Laufkäferfunde (Col., Carabidae) aus dem Brockengebiet in den Jahren 1984 bis 1989

von Wolfgang CIUPA

Im Rahmen entomo-faunistischer Forschungsarbeiten der Fachgruppe Faunistik und Ökologie Staßfurt im damaligen Sperrgebiet des Brockens (DDR) konnten im Bereich der Brockenstraße, vom Brockenbett (900 m) bis Heinrichshöhe (1044 m), insgesamt 41 Arten Laufkäfer nachgewiesen werden. Dabei waren neun Erstnachweise für das Gebiet (in der Artenliste unterstrichen); 32 Arten konnten in ihrem Vorkommen bestätigt werden. Um diese Funde nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen, möchte ich diese hiermit bekannt geben. Darunter sind auch Funde von meinen Freunden aus der Fachgruppe, Dr. Joachim MÜLLER (Brockenplateau), Dietmar SPITZENBERG (Zeterklippen), Reinhard GEITER (Renneckenberg) und Christian BANK (Brockenstraße), wofür ich mich bei allen noch herzlich bedanken möchte. Es waren schöne aber auch anstrengende Exkursionen in diesem wetterlich sowie politisch sensiblen Bereich des berühmten im Norden höchsten Berg Deutschlands. Weitere Infos über die Carabiden des Brockens können bei SCHNITTER (1999) nachgelesen werden.

Artenliste (Nomenklatur und Reihung nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998))

Carabus violaceus L., *Carabus auronitens* F., *Carabus silvestris* PANZ., *Cychrus caraboides* (L.), *Leistus terminatus* (HELLW.), *Leistus piceus* FRÖL., *Notiophilus aquaticus* (L.), *Notiophilus biguttatus* (F.), *Loricera pilicornis* (F.), *Dyschirius globosus* (HBST.), *Epaphius secalis* (PAYK.), *Trechus rubens* (F.), *Bembidion lampros* (HBST.), *Bembidion deletum* SERV., *Bembidion stephensii* CROTCH, *Bembidion bruxellense* WESM., *Bembidion quadrimaculatum* (L.), *Bembidion quadripustulatum* SERV., *Bembidion articulatum* (PANZ.), *Patrobus atrorufus* (STRÖM.), *Perigona nigriceps* (DEJ.), *Trichotichnus laevicollis* (DUFT.), *Harpalus solitarius* DEJ., *Trichocellus placidus* (GYLL.), *Bradycellus harpalinus* (SERV.), *Poecilus versicolor* (STURM), *Pterostichus strenuus* (PANZ.), *Pterostichus diligens* (STURM), *Pterostichus vernalis* (PANZ.), *Pterostichus rhaeticus* HEER, *Pterostichus oblongopunctatus* (F.), *Pterostichus quadrifoveolatus* LETZN., *Pterostichus niger* (SCHALL.), *Pterostichus aethiops* (PANZ.), *Calathus micropterus* (DUFT.), *Agonum sexpunctatum* (L.), *Amara communis* (PANZ.), *Amara lunicollis* SCHDTE., *Amara erratica* (DUFT.), *Dromius agilis* (F.), *Dromius fenestratus* (F.).

Danksagung

Für die tatkräftige Determinationshilfe bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen lieben Freunden Dr. Fritz HIEKE und David W. WRASE (beide Berlin), sowie Prof. Dr. Gerd MÜLLER-MOTZFELD (Greifswald) und Joachim SCHMIDT (Rostock).

Literatur:

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden) Beiheft 4: 1-185.
 SCHNITTER, P. (1999): Zur Laufkäferfauna der Brockenregion (Coleoptera: Carabidae). – Abh. Ber. Naturkunde (Magdeburg) 22: 71-88.

Zur Situation der in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie enthaltenen Schwimmkäfer

Dytiscus latissimus und *Graphoderus bilineatus* in Sachsen-Anhalt

von Dietmar SPITZENBERG

Mit der Aufnahme von zwei Schwimmkäfern (Dytiscidae) in die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL 92/43/EWG) wurde der bestehenden Gefährdung und dem Rückgang dieser Arten Rechnung getragen. Die für das Gebiet Sachsen-Anhalts zu verzeichnenden Funde wurden bislang von HENDRICH & BALKE (2000) sowie von MALCHAU & SCHORNACK (2000; 2001) dargestellt. Aus diesem Grund soll hier (neben einer kurzen Darstellung der älteren Funde) ein Hinweis auf neuere Funde dieser Arten erfolgen.

***Dytiscus latissimus* LINNAEUS, 1758:** Funde von *Dytiscus latissimus* auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt stammen ausschließlich aus der Zeit vor 1950. Der gängigen Literatur sind lediglich vier Angaben von Fundstellen zu entnehmen:

1. Blankenburg - E.-G. HORNING 1847;
2. Dessau - E. HEIDENREICH, wahrscheinlich veröffentlicht 1934;
3. Mosigkau - K. SCHREIBER, veröffentlicht 1887;
4. Halle - veröffentlicht bei BORCHERT 1951 (nicht sicher zuzuordnen).

Alle Zitate finden sich in der Veröffentlichung von BORCHERT (1951) und werden in den Pos. 1. bis 3. von E. FICHTNER (1983) übernommen. Darüber hinaus tauchen keine weiteren Angaben auf.

Der einzige neuere Hinweis zum Vorkommen der Art ist dem Artikel „Revitalisierung der Alten Elbe bei Magdeburg – ökologische und wasserwirtschaftliche Grundlagen“ zu entnehmen (LÜDERITZ et al. 2000).

Die Autoren (eine Studentengruppe mit Dozent) geben darin den Fund von *D. latissimus* in einem Elb-Altarm bei der Ortslage Randau südl. Magdeburg an. Leider ist kein gesicherter Beleg dieses Fundes vorhanden. Es erfolgte auch keine fotografische Dokumentation.

Für die geforderte Ausweisung von Schutzgebieten für *D. latissimus* ist anzumerken, dass sich dieser mögliche Neufund bereits in einem ausgewiesenen FFH-Gebiet „Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg“ (FFH3936301) befindet.

***Graphoderus bilineatus* (DE GEER, 1774):** Für die Art *Graphoderus bilineatus* sind der Literatur insgesamt sieben Sachsen-Anhalt betreffende Fundangaben zu entnehmen (FICHTNER 1983). Ferner befinden sich im Dessauer Naturkundemuseum Tiere von vier Fundorten, sowie im Gothaer Naturkundemuseum ein Tier (MALCHAU & SCHORNACK 2000; 2001). Der Schwerpunkt der gesamten Funde liegt dabei im Bereich Dessau.

Zu dieser Tatsache passen auch die neueren Funde dieser Art. Nachdem bereits W. BÄSE (Reinsdorf) im Jahr 1989 ein Exemplar fing (Reinsdorf NE Dessau, Waldteiche), gelang nunmehr M. HOHMANN (Zerbst) der Nachweis weiterer drei Exemplare von zwei Fundorten (NSG Krägen bei Wörlitz - 2 Expl.; Schwarze Elster b. Gorsdorf). Die Tiere lagen mir zur Verifikation vor. Wiederrum stammen beide Fundorte aus dem Dessauer Umfeld (Veröff. durch M. HOHMANN in Vorbereitung), wobei der Fundort Krägen bereits in einem ausgewiesenen FFH-Gebiet liegt.

Zur Klärung der aktuellen Verbreitung und des Status beider Arten ist eine intensivere Bearbeitung potenzieller Habitate erforderlich, wozu hiermit aufgerufen wird. Ferner dürfte es hinsichtlich *D. latissimus* durchaus von Interesse sein, Teichwirtschaften beim herbstlichen Ablassen der Teiche zu inspizieren. Auch könnten Fischbestandsauffassungen mit Hilfe der Elektrofischerei durchaus Nachweise größerer Schwimmkäfer erbringen.

Literatur:

- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg.
- FICHTNER, E. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Dytiscidae. – Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 11(1): 1-48.
- HEIDENREICH, E. (1934): Kleine coleopterologische Mitt. 784-791: Seltene Käfer um Dessau. – Ent. Bl. 30: 90-91.
- HENDRICH, L. & M. BALKE (2000): Verbreitung, Habitatbindung, Gefährdung und mögliche Schutzmaßnahmen der FFH-Arten *Dytiscus latissimus* Linnaeus, 1758 (Der Breitrand) und *Graphoderus bilineatus* (De Geer, 1774) in Deutschland (Coleoptera, Dytiscidae). – Insecta (Berlin) 6: 98-114.
- HORNUNG, E.-G. (1847): Nachträge zu der 1. Abt. des Verzeichnisses der Käfer des Harzes. – Ber. Naturwiss. Ver. d. Harzes: 14-15.
- LÜDERITZ, V., PÜTTER, ST.; HEIDECHE, F. & R. JÜPNER (2000): Revitalisierung der Alten Elbe bei Magdeburg - ökologische und wasserwirtschaftliche Grundlagen. – Abh. Ber. Naturkunde (Magdeburg) 23: 29-46.
- MALCHAU, W. & S. SCHORNACK (2000): – In: Zur Bestandssituation wirbelloser Arten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt, Sonderheft: 20-21.
- MALCHAU, W. & S. SCHORNACK (2001): – In: Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 38 (Sonderheft): 35-37.
- SCHREIBER, K. (1887): Die Käfer der Mosigkauer Haide. – Berl. Ent. Ztschr. 31(2): 334-346.

Das Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) im Landkreis Aschersleben-Staßfurt

von Uwe NIELITZ

Im Gegensatz zu vielen anderen Vogelarten, die in ihrem Bestand drastisch abnehmen, hat das Schwarzkehlchen seit 1990 eine Vielzahl ihm zusagende Gebiete im Landkreis besiedelt. Fast jedes Jahr werden neue Brutansiedlungen dieses farbenprächtigen Vertreters unserer Vogelwelt entdeckt.

Noch bis Ende der Achtziger Jahre waren Sicht- und Brutnachweise etwas Außergewöhnliches. Nur W. BÖHM konnte 1966 ein Paar mit Brutverdacht zwischen Aschersleben und Wilsleben und 1960 ein Männchen auf dem Heimzug, sowie W. SCHEFFLER 1960 ein Männchen zur Brutzeit bei Gatersleben (HAENSEL & KÖNIG 1987) im ehemaligen Landkreis Aschersleben nachweisen.

Im Mai/Juni 1991 gelangen am Tagebau Königsau die ersten Beobachtungen eines Paares. Am 12.06. fütterte dieses Paar einen flüggen Jungvogel. Erfreulicherweise war dieser Brutplatz bis 2002 in jedem Jahr besetzt.

In den Folgejahren wurde das Gebiet der Tagebaurestlöcher Königsau und Nachterstedt verstärkt auf Schwarzkehlchenvorkommen kontrolliert. Für das Gebiet beider Restlöcher und Nebenanlagen (ca. 1500 ha) besteht heute noch zum größten Teil ein Betretungsverbot, und es konnte deshalb nie vollständig kontrolliert werden. Maximal wurden 1997 vier Reviere am Tagebau Königsau und 2001 fünf Reviere am Tagebau Nachterstedt registriert. Bedingt durch stark einsetzende Sukzession

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [46 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberg Dietmar

Artikel/Article: [Zur Situation der in der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie enthaltenen Schwimmkäfer *Dytiscus latissimus* und *Graphoderus bilineatus* in Sachsen-Anhalt 7-8](#)